12.11.2026

Die Presse

Leserbrief zum Artikel: "Ministerrat: Erleichterung für Rüstungsexporte"

Die geplanten Erleichterungen für Rüstungsexporte verdienen eine kritischere Diskussion, als sie die Bundesregierung bisher führt. Man muss kein Pazifist sein, um die Auffassung zu vertreten, dass die bestehenden gesetzlichen Schranken für Waffenexporte ihren guten Grund haben. Das gilt umso mehr, als schon bisher Zweifel angebracht waren, ob diese Schranken in der Praxis stets konsequent beachtet wurden.

Natürlich hat Österreich ein legitimes Interesse an einer leistungsfähigen Wirtschaft und sicheren Arbeitsplätzen. Daraus lässt sich aber nicht ableiten, dass wir uns bei Rüstungsexporten an Staaten orientieren sollten, die aufgrund ihrer Größe, ihrer militärischen Bedeutung und ihrer geopolitischen Interessen unter völlig anderen Voraussetzungen handeln.

Was Wirtschaftsminister Hattmannsdorfer erklärt, klingt eingängig, ist aber ein politischer Werbespruch und verschleiert die eigentliche Frage, welche Verantwortung Österreich für die Verwendung exportierter Rüstungsgüter trägt. Gerade angesichts zunehmender internationaler Spannungen wäre eine konsequente Beachtung der bisherigen rechtlichen Grenzen geboten.

Dr. Nikolaus Lehner
1010 Wien